

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 63.

Neuenbürg, Mittwoch den 12. August

1857.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 R. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonnirt man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher haben dafür zu sorgen, daß bis zum 1. Sept. die nachstehend aufgeführten Sporenbeträge für Revision und Abhör der Gemeinde- und Stiftungspleg-Rechnungen pro 1. Juli 1856 von den betreffenden Rechnern hieher entrichtet werden.

Neuenbürg, Stiftungsplege 1 fl. 14 fr., Arnbach, Gemeindeplege 1 fl. 13½ fr., Weinberg, Gemeindeplege 1 fl. 2 fr., Allmosenplege 24 fr., Bernbach, Gemeindeplege 1 fl. 53 fr., Biefelsberg, Gemeindeplege 1 fl. 15 fr., Birkenfeld, Gemeindeplege 2 fl. 16 fr., Stiftungsplege 23 fr., Calmbach, Gemeindeplege 2 fl. 54 fr., Conweiler, Gemeindeplege 1 fl. 52 fr., Dennach, Gemeindeplege 1 fl. 15 fr., Dobel, Gemeindeplege 1 fl. 1½ fr., Engelsbrand, Gemeindeplege 2 fl. 30 fr., Enzflöhrte, Gemeindeplege 1 fl. 24 fr., Keldrennach, Gemeindeplege 1 fl. 45 fr., Gräfenbauern, Gemeindeplege 2 fl. 32 fr., Kirchenplege 30 fr., Armenplege 15 fr., Zehntkasse 15 fr., Grunbach, Gemeindeplege 3 fl., Herrenalb, Gemeindeplege 1 fl. 26 fr., Afterschlagkaffe 24 fr., Allmosenplege 12 fr., Höfen, Gemeindeplege 2 fl. 1 fr., Armenplege 45 fr., Izelloch, Gemeindeplege 1 fl. 45 fr. mit Unterfollbach, Ortsgemeindeplege 21 fr., Kapfenhardt, Gemeindeplege 1 fl. 40 fr., Langenbrand, Gemeindeplege 2 fl., Voffenau, Gemeindeplege 2 fl. 6 fr., Stiftungsplege 1 fl., Mairsenbach, Gemeindeplege 1 fl. 5 fr., Stiftungsplege 24 fr., Neusaz, Gemeindeplege 54 fr., Oberlengenhardt, Gemeindeplege 1 fl. 7 fr., Oberniebelsbach, Gemeindeplege 1 fl. 36 fr., Dittenbauern, Gemeindeplege 1 fl. 10 fr., Rudmersbach Ortsgemeindeplege 33 fr., Rotbensohl, Gemeindeplege 45 fr., Salmbach, Gemeindeplege 2 fl. 20 fr., Schömburg, Gemeindeplege 1 fl. 30 fr., Schwann, Gemeindeplege 2 fl. 15 fr., Schwarzenberg, Gemeindeplege 1 fl. 4 fr., Unterlengenhardt, Gemeinde-

plege 1 fl. 12 fr., Allmosenplege 24 fr., Unter-
niebelsbach, Gemeindeplege 47 fr., Armenplege
24 fr., Waldrennach, Gemeindeplege 1 fl. 47 fr.,
Wildbad, Stadtplege 4 fl., Rembachsägmühle
45 fr., Armenplege 30 fr.

Den 10. August 1857.

R. Oberamt.

Akt. Braun, A.B.

Floßinspektion Calmbach.

Die Verleihung der Geschäfte des Verhängens an die Ufer und Wasserwerke an der Enz auf der Strecke von Enzberg bis Bietigheim für den 1858er Scheiter-Floß, beziehungsweise der Verkauf des hiezu aus Staatswaldungen der Reviere Calmbach und Pfalzgrafenweiler abzugebenden Kanaholzes, bestehend aus 531 Stämme Holländer Meß- und Gemeinholz, findet am

Samstag den 15. dieses,

Morgens 8 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause statt, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Calmbach, den 8. August 1857.

R. Floßinspektion.

Gefundenes.

Es sind als gefunden angezeigt:

1 Flößerart, 1 weißes Sacktuch, 1 Schlüssel an ledernem Riemen, 1 Armband von Roßhaar, 1 Uhrenkette mit Schlüssel, 1 Zehnguldenschein und 4 Gulden in Münze.

Die Eigenthümer werden aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 15 Tagen hier geltend zu machen, widrigenfalls zu Gunsten der Finder über das Gefundene verfügt wird.

Neuenbürg, den 10. August 1857.

Stadt-Schultheißenamt.

W e s i n g e r.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Feiler Ofen.

Ein gebrauchter eisener Kastenofen sammt Auffaz, 575 Pfund wiegend, ist zum Verkauf ausgesetzt und nimmt Kaufs-Offerte an

Die Stadtpflege.
Fauler.

Neuenbürg.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 17. August,
Nachmittags 3 Uhr,

werden wegen Umzugs auf dem Schlosse
dahier im Aufstreich verkauft:

- 1 Hobelbank,
- 16 Klafter buchenes Holz,
- 4 Klafter tannenes Holz,

Das Holz ist ein-, zwei- und dreijährig,
klein gesägt und klein gespalten, daher zur Ver-
wendung vollständig aufbereitet.

Neuenbürg.

Die Freunde und Gönner des Hrn. Buch-
halter Wahl werden zur Feier seines Abschieds
auf nächsten

Samstag den 15. August,
Abends 8 Uhr,

in die Post hiedurch freundlichst eingeladen.

Feldrenna ch.

Einladung.

Berwandten, Freunden und Bekann-
ten erlauben wir uns auf diesem Wege
zu unserer am

20. und 21. August d. J.

stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gast-
haus zum Lamm daher freundlich und
höflich einzuladen.

Den 10. August 1857.

Johann Philipp Karcher,
Lammwirth Karcher's Sohn.

Friederike König,
alt Schuldh. König's Tochter
von Arnbach.

Gräfenhausen.

500 fl. werden gegen gesetzliche Sicherheit
ausgeliehen bei der

Kirchenpflege.

Birkenfeld.

Bei hiesiger Gemeindepflege liegen 1000 fl.
zum Ausleihen gegen gesetzliche Sicherheit parat.

Baldrenna ch.

Liegenschafts-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist geronnen, wegen Fa-
milien-Verhältnissen sein Haus und Felder zu
verkaufen, am 24. d. M., als am Bartholomäus-
Feiertag. Die Verkaufs-Verhandlung findet im
eigenen Hause statt, Vormittags 9 Uhr, wobei
das Nähere gesagt wird.

Die Hälfte an einem neuerbauten Haus
und Scheuer mit Ziegeldach und Stallung, nebst
gewölbtem Keller und Hofraum, alles im guten
Zustand, an der Neuenbürger Steig. Ferner
eine neuerbaute Scheuer mit Ziegeldach nächst
beim Haus.

Gärten:

- $\frac{1}{2}$ Morgen 24 Ruthen 8' Gras- und
Baumgarten,
- 4 Ruthen 4' Gemüsegarten neben dem
Haus,

Acker:

- $\frac{2}{3}$ Morgen 39 Ruthen 3' in Langenacker,
- $\frac{2}{3}$ Morgen 46 Ruthen 7' in Steinacker
nächst am Haus,
- $\frac{3}{8}$ Morgen 4 Ruthen 7' daselbst an obi-
gem Stück,
- $\frac{2}{8}$ Morgen 23 Ruthen 5' im Gärtle,
- $\frac{2}{8}$ Morgen 14 Ruthen in Rothenacker,
neben Georg Bräusch und der Gemeinde,

wozu die Liebhaber höflich einladet

Den 11. August 1857.

J. G. Scheerer, Schneidernstr.

Theater in Neuenbürg.

Im Saale des Gasthofs zur Krone.

Mit hoher Bewilligung

Mittwoch den 12. August 1857,

Zum Erstenmale:

Professor, Famulus und Stiefelwischer,

oder:

Die Hochzeitsreise.

Original-Lustspiel in 2 Aufzügen von Robert
Benedix.

Preise der Plätze:

I. Platz 24 fr. II. Platz 12 fr. III. Platz 6 fr.

Familien-Billets, das Duzend zu 3 fl. 36 fr. sind
in meiner Wohnung, im Gasthof zur Krone, geneigtest
in Empfang zu nehmen.

G. Ober.

Cassa-Öffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Ende 10 Uhr.

Beachtenswerthe Anzeige.

Unterzeichnete Waarenhandlung zeigt hiemit ergebenst an, daß sie zum Erstenmale den hiesigen Jahrmarkt mit einer auffallend großen Auswahl

Herren- und Damen-Artikeln, fertiger

Pariser Calma's, Mantillen,

sowie

Mäntel und Chales

beziehen und laden zu recht zahlreichem Besuche ein.

Unsere Wohnung befindet sich in der Hauptstraße bei Herrn Sattlermeister Oberle.

Wildbad, im August 1857.

J. Meier & Comp.,
aus Mannheim.

Neuenbürg.

12 Stücke Käffer, neu und alt, im Gehalt von 4 Zmi bis zu 11 Eimern, gut in Eisen gebunden, sowie ein angestrichenes Geträfer, als Unterschiedswand in ein größeres Zimmer verkauft

Carl Müller.

Neuenbürg, 10. August. Einige Theaterfreunde, welche gestern wegen des sehr unpassenden Tumults das „s Lorle vom Schwarzwald“ nur unvollständig, theils gar nicht genießen konnten, würden es nicht ungerne sehen, wenn Hr. Ober durch eine nochmalige Auf-führung dieses Stücks sie entschädigen würde. Der Besuch würde wol kein geringer seyn.

Kronik.

Deutschland.

Württemberg.

Stuttgart, 4. August. Im Jahr 1855 wurden durch Verordnung an die Stelle der bisherigen Privathandelskammern vier Handels- und Gewerbekammern, die aus der Wahl des Handels- Fabrikanten- und Gewerbestandes hervorgehen, dabei doch aber einen gewissen amtlichen Charakter und Geltung haben, eingesetzt, und die zu Stuttgart zuerst constituirt, worauf im Herbst jenes Jahres auch die drei andern zu Heilbronn, Neutlingen und Ulm eingesetzt wurden. Diese Handels- und Gewerbekammern haben an die k. Centralstelle für Gewerbe und Handel alle Jahre einen ausführlichen Bericht über die handels- und industrielle Thätigkeit ihres

Bezirks und über ihr eigenes Wirken einzusenden. Ein solcher Bericht vom Jahre 1855 wurde nur von der Stuttgarter Kammer eingesendet, da die übrigen 3 Kammern ihre Thätigkeit erst spät in jenem Jahre beginnen konnten. Jetzt aber liegen sie für alle 4 Industriebezirke vor und bieten ein äußerst interessantes Material zur Kenntniß des Handels- und industriellen Lebens von Württemberg, das namentlich für eine spätere Handelsstatistik von größerem Werthe werden kann.

Ulm, 4. August. Das württembergische Truppencorps wird für die Zeit vom 9. bis 20. Sept. zu größern Herbstübungen zusammengezogen werden. Dieselben werden am 9. auf dem Felde bei Schmiden (in der Nähe von Cannstatt) durch eine Revue über 14 Bataillone, 18 Schwadronen, 6 Batterien eröffnet; von da werden die Truppen, in ein Ost- und Westcorps geschieden, über Winnenden, Backnang, Hall, Kunzelsau manövirten und die Vorposten hierbei regelmäßig bivakiren. Vom Köcher aus wird das verstärkte Discorps seinen Gegner über Debringen und Weinsberg an den Neckar zurückdrängen, und bei Heilbronn die Manöver beendigen. (A. Z.)

Vöblingen, 9. August. Als ein Beweis der außerordentlichen Fruchtbarkeit des heurigen Jahrgangs mag die Berechnung des Ertrags von einem Morgen Dinkelfeld dienen, wie derselbe in Ebningen, diesseitigen Oberamts, in den besseren Tagen durchschnittlich erfunden wurde. Es ergaben sich auf den Morgen 16 bis 20 Scheffel, ein Ergebniß, dessen Höhe sich kein Landbauer erinnern kann. Ebenso ist es mit der Schwere der Frucht, weshalb auch die Garben

kleiner als sonst gemacht werden mußten, damit sie bei'm Laden bewältigt werden konnten. Der Scheffel soll bis 240 Pfd. wiegen. Nur das Stroh ist wegen der großen Dürre kürzer als sonst geblieben.

Miszellen.

Ein Sandkorn.

(Fortsetzung.)

Aber der Lange zog eine goldene Uhr aus der Tasche. „Siehe da.“ sagte er, das Uehrlein zwischen den Fingern emporhaltend und ihr Räderwerk aufschließend; „siehe da den Menschenkörper, ein Mädchen zu viel oder zu wenig, ein Stißt heraus, und das Uhrwerk steht und bleibt stehen — also des Menschen Seyn; und wenn ich das goldene Ding da auf die Erde werfe und es zerbreche, wo ist seine Pracht und Schönheit, wer heftet mir das Ganze wieder zusammen?“

Dabei warf er das Uehrlein mit einiger Heftigkeit an den Boden, daß das Gehäuse ausging und der Mondstrahl auf das dichtvergoldete innere Geräder fiel.

„Der große Meister dort oben!“ entgegnete der Todtengräber feierlich, indem seine Hand zu dem immer mehr sich lictenden Sternenhimmel empor deutete.

Der Lange wollte seine Lippen wie zum leisen Spott verziehen, allein ein Blick in das klare Auge des ihm gegenüberstehenden Mannes, voll der ruhigen Zuversicht auf seinen Gott und seine Zukunft, trieb eine flüchtige Rötze der Scham auf die Wangen des Zweiflers; er wandte verlegen sein Antlitz zur anderen Himmelsgegend.

Der Todtengräber war seiner Bewegung mit dem Auge gefolgt. „D glaubt mir, Herr!“ fuhr er fort. „so wie ein Hauch des Allmächtigen genügend war, die Millionen Sonnen und Welten da oben im weiten Himmelsraume zusammenzuwehen, ebenso genügt ein Sandkorn in der Hand des großen Meisters, um die Geschicke des Erdballes zu lenken!“

Der Lange blickte ernst und sichtlich gerührt auf den alten Sprecher, der, mit dem linken Fuß auf seine Schaufel gestützt, die Rechte zum strahlenden Sternenhimmel emporstreckend, in seiner erdfablen Jacke, mit dem vom leisen Nachthauch bespielten Silberhaupte dem lezten Stundenrufer, dem Engel des Todes, dem uralten Propheten des heiligen Zions gleich, der da Worte der Todtenmahnung an die glückgewohnten Zeitgenossen richtete.

Der Lange hob seine goldene Taschenuhr wieder auf.

„Deine Beharrlichkeit und seltene Zuversicht gefällt mir,“ sagte er; „Männer in deinem Kleide, die gewohnt sind, mit Menschenschädeln wie mit Kugeln auf der Kegelbahn zu spielen, ziehen oft zu sehr von der Scholle an, um sich noch zu derlei überflüssigen Ideen aufzuschwingen. Du bist ein Original. Wir müssen näher bekannt werden. Du sollst mir, wie David dem Saul, deine glaubensstarken Weisen vorrecitiren, wenn mich der Unmuth über die Narrheiten der Menschen übermannet. Sage mir, Mann mit dem Spaten, hast du Familie?“

„Ein krankes Weib, Herr, und acht unversorgte Kinder.“

„Und Brod?“

„So viele Stücke, als Gräber in der Woche.“

„Also arm, blutarm, und doch noch Vertrauen auf Den, der für dich nur Wasser und kein Manna regnen läßt. Es bleibt dabei, wir müssen uns näher kennen lernen.“ Dabei zog der Lange wieder sein Uehrlein aus der Tasche. „Ich bin ein Freund der nächtlichen Stille,“ fuhr er fort, „und der Glanz des reinen Sternenhimmels, wie diese Märztage ihn bieten, hat für mich einen besondern Reiz. Ich werde dich morgen in meinem Garten zu einer Flasche guten Weines erwarten . . .“

„Aber wer seyd Ihr denn?“ fragte der Todtengräber.

„Ich bin Pawlowitsch, der Intendant der kaiserlichen Wintergärten,“ entgegnete der Lange, indem er auf seine Uhr blickte. „Es ist jetzt 10 Uhr,“ fuhr er fort; „in der Halle des St. Nikolai-Palastes, bei der großen Steinsäule des Perkules mit der Kaulle, links vom Eingange, werde ich dich morgen, eine Stunde später, um 11 Uhr Nachts, wenn meine Geschäfte vollendet sind, abholen; dann wollen wir über deine Zukunft plaudern. Sey rüchlich, denn ich bin ein Mann der Minute, und dein Schaden soll es nicht seyn, meine Bekanntschaft gemacht zu haben; nun lebe wohl!“

Der Lange ging mit weiten Schritten den Kirchhof entlang, dem eisernen Gitterthore zu; unheimlich blitzte sein schwermüthiges Auge über die Gräber. Der Todtengräber sah ihm, auf seinen Spaten gestützt, kopfschüttelnd nach, und dann gedankenvoll in die rothgrauen Wolken, welche eben, wie der Duerstrich durch die Rechnung, an der Mondscheibe vorüberzogen.

(Fortsetzung folgt.)

Neuenbürg. Ergebniß des Fruchtmarkts am 8. August 1857.

Getreide- Gattungen.	Vori- ger Ref. Schfl.	Neue Zufuhr Schfl.	Ge- sammt- Betrag Schfl.	Heutig. Ver- kauf. Schfl.	Im Ref. geblieb Schfl.	Höchster Durchschnitts- Preis.		Wahrer Mittelpreis.		Niederster Durchschnitts- Preis.		Verkaufs- Summe.	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen	—	28	28	28	—	22	—	22	—	22	—	616	—
Gem. Frucht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	1	—	1	1	—	13	—	13	—	13	—	13	—
Ackerbohnen	1	—	1	1	—	16	—	16	—	16	—	16	—
Erbfen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	2	28	30	30	—	—	—	—	—	—	—	645	—

In Vergleichung gegen die Schranne am 1. August ist der Mittelpreis des Kernens gestiegen um 1 fl. 10 fr.

Brodtag: nach dem Mittelpreis vom 1./8. August 1857 à 21 fl. 39 fr.

4 Pfund weißes Kernensbrod 17 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 5 1/2 Loth.

Fleischtag vom 3. August 1857 an:

Ochsenfleisch	11 fr.	Lammfleisch	10 fr.
Rindfleisch	9 fr.	Schweinefleisch unabgezogen	12 fr.
Lambfleisch	9 fr.	abgezogen	11 fr.
Kalbsteisch	7 fr.	Stadt-Schuldheissenamt. Weßinger.	